

Marion Hogl

Fotografie verstehen

Technik, Bildgestaltung und Motive



Marion Hogl

Fotografie verstehen **Technik, Bildgestaltung und Motive**

734 Seiten, gebunden, 39,90 Euro
ISBN 978-3-8421-0995-7

www.rheinwerk-verlag.de/5878



In Venedig finden sich an jeder Ecke interessante Fotomotive. Man muss nur das richtige Licht und einen tollen Himmel abwarten.

35 mm | f9 | 1/1600 s | ISO 800 | -1LW | HDR, Polfilter, Stativ, Kabelauslöser

Kapitel 14

Mit der Kamera unterwegs: Städte, Menschen, Architektur

Bei eher statischen Motiven wie Gebäuden und Städten sind Ihr Einfallsreichtum und eine gelungene Bildgestaltung gefragt. Mit neuen Blickwinkeln, Perspektiven und Aufnahmetechniken können Sie solche Motive ganz besonders interessant in Szene setzen.



Reisefotografie

Es gibt sicher kaum jemanden, der eine Reise ohne Kamera antritt. Im Urlaub werden deshalb wohl auch die meisten Bilder geschossen: Neue Motive, ausreichend Zeit zum Fotografieren und der Wunsch nach festgehaltenen Erinnerungen sind dafür die Hauptgründe.

Endlich hat man (mehr) Zeit und Muße zum Fotografieren, und tolle Motive sind in der Regel auch mehr als genug vorhanden. Egal, ob Sie eine Fotosafari in Afrika machen oder einen kleinen Städtetrip: Die Kameraausrüstung sollte eigentlich immer dabei sein. Aber je nachdem, welches Reiseziel Sie haben und mit welchem Transportmittel Sie unterwegs sind – ob mit dem Auto, dem Schiff, der Bahn oder dem Flugzeug –, sollten Sie sich genau überlegen, was und vor allem wie viel sie einpacken. Nichts ist schlimmer, als auf einer Erholungsreise ständig Ballast mitzuschleppen, den Sie eigentlich nicht benötigen. Ebenso ärgerlich ist es allerdings, wenn Sie einmalige Bildmotive vorfinden, diese aber mangels passender Ausrüstung nicht optimal fotografieren können. Deshalb planen Sie gut, und informieren Sie sich vorab über die Motive, die Sie auf Ihrer Reise erwarten. Sind es Landschaften, Porträts oder eher exotische Tiere? Benötigen Sie ein Stativ oder einen Blitz? Wie transportieren Sie die Ausrüstung vor Ort? Wer schon einmal tagelang mit einem 15-kg-Rucksack auf dem Rücken plus Stativ unterwegs war, überlegt sich genau, was er wirklich mitnimmt und was nicht. Recherchieren Sie im Internet, und schauen Sie sich Bildbände von Ihrem Reiseziel an. Dabei bekommen Sie eine ungefähre Vorstellung, was Sie motivtechnisch erwartet.



↑ *Damit Ihnen so ein lustiges Motiv nicht entgeht, sollten Sie auf Reisen selbst beim Shopping die Kamera immer dabei haben.*

Tipp

Falls Sie mit dem Flugzeug reisen, sollten Sie alle teuren und empfindlichen Teile Ihrer Kameraausrüstung und Ihre Akkus (aus Brandschutzgründen) mit ins Handgepäck nehmen. Legen Sie sie niemals in das Aufgabegepäck, denn das wird meist nicht besonders pfleglich behandelt und könnte auch mal verloren gehen. Robuste Ausrüstungsteile wie Stativ und Ladegeräte dürfen dagegen ohne Bedenken aufgegeben werden. Erkundigen Sie sich aber sicherheitshalber vor der Reise bei Ihrer Fluggesellschaft bezüglich der Abmessungen und des Maximalgewichts des Handgepäcks. Die meisten Airlines erlauben nur 6 bis maximal 8 kg. Und dieses Gewicht ist unter Umständen schneller erreicht, als Ihnen lieb ist. Falls Sie Mitreisende ohne Fotogepäck haben, ist es unter Umständen sinnvoll, die Ausrüstung auf zwei oder mehr Personen zu verteilen.

Wer nur mit ganz kleinem Gepäck unterwegs sein möchte oder muss, ist mit einem Superzoomobjektiv von ca. 18–250 mm mit Bildstabilisator oder einer Bridgekamera mit entsprechendem Brennweitenbereich gut beraten. Damit können Sie die meisten Motive bereits sehr gut fotografieren. Allerdings dürfen Sie von einem solchen Universalobjektiv keine optischen Höchstleistungen erwarten. Sinnvoll ist auch ein leichtes Ministativ, das Ihnen bei HDR-Aufnahmen oder schlechten Lichtverhältnissen gute Dienste leisten kann. Ein solches Ministativ passt auch in einen kleinen Tagesrucksack, und Sie können es beispielsweise auf einer Mauer oder einer anderen geeigneten, erhöhten Stelle platzieren und dann fast wie mit einem normalen Stativ arbeiten.

Falls etwas mehr Equipment mitreisen darf, würde ich neben der Kamera ein Weitwinkelzoomobjektiv mit rund 17–40 mm, ein lichtstarkes Universalzoomobjektiv von 24–105 mm und ein Telezoomobjektiv von 70–200 mm sowie einen Telekonverter einpacken. Dazu einen kleinen Aufsteckblitz (mit Highspeed-Synchronisation!) und ein leichtes, aber stabiles Reisestativ. Dann sind Sie für fast alle potenziellen Motive bestens gerüstet. Eine solche Ausrüstung (das Stativ ausgenommen, das darf in den Koffer) passt noch wunderbar in einen handgepäcktauglichen Fotorucksack und überschreitet auch die Gewichtsgrenze von 8 kg fürs Handgepäck in der Regel nicht, die bei den meisten Fluggesellschaften gilt.



→ Ein solches Ministativ kann leichtere Kameras problemlos tragen und lässt sich dennoch in jeder Kameratasche verstauen. (Bild: Novoflex)

Tipp

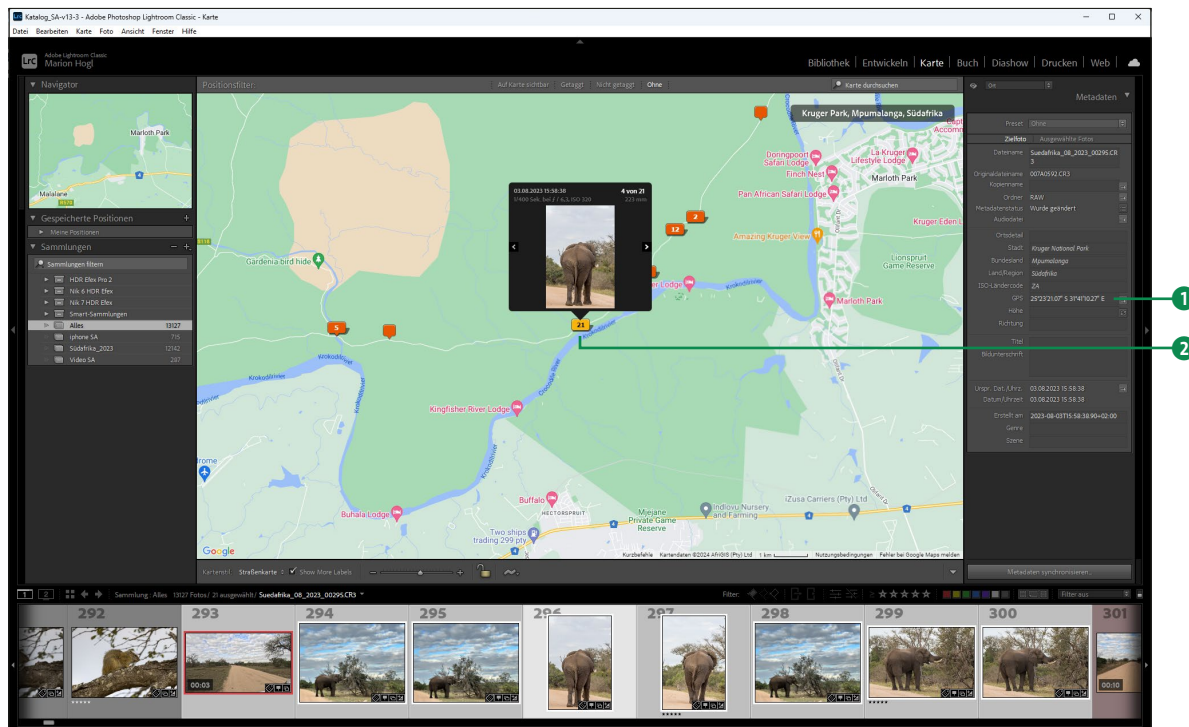
Ich habe immer ein kleines Zahlenschloss dabei, mit dem ich unterwegs meinen Kamerarucksack verschließen kann. Damit bin ich auch im Menschengedrange oder in einer überfüllten U-Bahn sicher, dass niemand unbemerkt an meine Ausrüstung gelangen kann.

Denken Sie auch an ausreichend Speicherkapazität in Form von Speicherkarten und/oder externen Bildspeichergeräten. Gerade auf Reisen kann man nie genug Speicher dabei haben. Nehmen Sie genügend Akkus mit – für den Fall, dass Sie nicht jederzeit Zugang zur Stromversorgung haben. Vergessen Sie auch passende Steckdosenadapter nicht, die Sie in zahlreichen Ländern benötigen. Am besten kombinieren Sie den Adapter mit einem Mehrfachstecker oder einer Steckdosenleiste, damit Sie mehrere Geräte gleichzeitig laden können. Ich empfehle Ihnen außerdem, eine Kameraversicherung abzuschließen. Dann können Sie auch in vielleicht brenzlichen Situationen entspannt bleiben, denn Sie wissen, dass Ihnen im Fall der Fälle alle Sachwerte ohne großen finanziellen Verlust ersetzt würden.

GPS nutzen

Wer kennt das nicht? Man kommt von einer Reise zurück und möchte die Aufnahmen geografisch genau zuordnen. Oder man weiß nach Jahren nicht mehr so ganz genau, wo eine Aufnahme entstanden ist, möchte aber an denselben Platz zurückkehren. Das passiert nicht, wenn Sie die GPS-Daten Ihrer Fotos bereits bei der Aufnahme mit abspeichern. Die meisten aktuellen Kameras verfügen über einen eingebauten *GPS-Tracker* oder können mit der herstellereigenen *Smartphone-App* gekoppelt werden, sodass sich die Ortsinformationen bequem aus den Metadaten Ihrer Bilder auslesen lassen.

Über das Kartenmodul von Lightroom können Sie sich dann automatisch den genauen Aufnahmeort des Fotos auf der Karte und auch als exakte GPS-Daten



↑ Anhand der Geotagging-Informationen können Sie sich in Lightroom die Position **2** auf der Karte und auch die genauen GPS-Koordinaten **1** anzeigen lassen.

anzeigen lassen. Sie können Ihren Fotos in Lightroom übrigens auch nachträglich ganz einfach GPS-Koordinaten zuweisen, falls Sie dies bei der Aufnahme versäumt haben sollten.

Tipp

Falls Sie eine Kamera mit eingebautem GPS-Tracker besitzen, sollten Sie GPS nur aktivieren, sobald Sie tatsächlich Fotos aufnehmen. Nach dem Shooting sollten Sie die Funktion auf jeden Fall deaktivieren! Denn sonst versucht die Kamera ständig, den aktuellen Standort zu ermitteln – selbst im ausgeschalteten Zustand. Dabei wird eine Menge Strom verbraucht, und möglicherweise sind dann die Akkus bereits nach wenigen Stunden komplett leer. Wenn Sie das Smartphone dafür nutzen, kann sich dessen Akku rasch leeren.

Interessante Motive finden

Versuchen Sie auf Ihren Reisen, eine Balance zwischen dokumentarischen Bildern, Schnappschüssen und auch in gestalterischer und motivischer Hinsicht richtig guten Fotografien zu finden. Natürlich dürfen und sollen Sie die Hotelanlage, das Hotelzimmer und das tolle Buffet fotografieren oder auch den Reisepartner vor einem berühmten Bauwerk ablichten. Aber vergessen Sie nicht, sich auch um wirklich besondere Bilder jenseits des simplen Urlaubsschnappschusses zu bemühen. Planen Sie Ihre Tagesroute nach Möglichkeit nach dem Verlauf der Sonne, und rechnen Sie frühmorgens und abends, wenn das Licht am schönsten ist, ausreichend Zeit für Fotos ein. Und vor allem: Nehmen Sie zu allen Ausflügen stets Ihre Kamera mit, damit Ihnen nicht unterwegs ein tolles Motiv entgeht, nur weil die Kamera im Hotelzimmer liegt.



↑ *Es muss nicht immer ein tolles Gebäude oder eine spektakuläre Landschaft sein. Auch ein schöner Briefkasten mit fotogenem Schatten ist ein außergewöhnliches Motiv.*



↑ Ein solch ungewöhnliches Hotelzimmer wie hier am Polarkreis in Lappland sollte unbedingt fotografisch festgehalten werden.



Tipp

Nicht immer möchte man die komplette (schwere) Fototasche auf den Tagesausflug mitnehmen, aber dennoch eine Kamera dabei haben. Will man nun das wertvolle Stück nicht völlig ungeschützt in die Handtasche stecken, können kleine Einschlagtücher aus Neopren mit Klettverschluss wertvolle Dienste leisten. Diese gibt es in verschiedenen Größen, passend für fast jede Kameragröße. Damit ist Ihre Kamera stets griffbereit und stoßgeschützt in jeder herkömmlichen Tasche untergebracht.



↑ Sicher eingepackt kann Ihre Kamera Sie überallhin begleiten. (Bild: Novoflex)

Übung

Nachdem ich schon einige Male in New York war und alle gängigen Motive bereits ausreichend im Kasten hatte, habe ich mir für die letzte Reise eine besondere persönliche Challenge auferlegt. Ich habe 14 Tage lang ausschließlich mit meinem »ungeliebten« 50-mm-Objektiv fotografiert. So habe ich die Stadt und ihre Motive noch einmal ganz neu erlebt, zumal ich sonst eher ein Fan von extremen Brennweiten im Tele- oder Weitwinkelbereich bin. Die Normalbrennweite fand ich bisher immer ausgesprochen langweilig. Vielleicht gibt es ja auch in Ihrem fotografischen Repertoire Dinge, die Sie selten oder ungern machen. Vielleicht fotografieren Sie am liebsten Menschen und wagen sich jetzt an Architektur? Oder Sie lieben Landschaften und müssen sich überwinden, Menschen für Porträts anzusprechen. Schauen Sie einfach mal über Ihren fotografischen Tellerrand, und probieren Sie ruhig einmal etwas Neues aus. Mich hat diese Erfahrung ungemein bereichert.



50 mm | f1,6 | 1/320 s | ISO 1600



50 mm | f9 | ISO 100 | Stativ | HDR

←↑ Mit der Normalbrennweite von 50 mm lassen sich ebenso gut Porträts wie auch Landschaftsaufnahmen fotografieren.

Fremde Länder, fremde Sitten

Falls Sie auf Ihrer Urlaubsreise unseren europäischen Kulturkreis verlassen, informieren Sie sich am besten vor Ihrem Urlaub über die Kultur und die besonderen Sitten und Gebräuche in Ihrem Reiseland. In manchen Ländern sollte man Menschen beispielsweise aus



70 mm | f3,2 | 1/400 s | ISO 500

↑ Die indische Landbevölkerung ist sehr offen. Die meisten Menschen freuen sich, wenn man sie fotografiert. Oftmals läuft in kürzester Zeit das ganze Dorf zusammen und möchte abgelichtet werden.

religiösen Gründen nicht einfach ungefragt ablichten. In besonders armen Ländern erwarten die Modelle oftmals Geld für Fotos und verdienen sich so etwas zu ihrem Lebensunterhalt dazu. Gehen Sie immer mit viel Fingerspitzengefühl vor, und fragen Sie lieber einmal zu viel als zu wenig.

Auch in Ländern, wo das Fotografieren von Personen rechtlich unproblematisch ist, wie beispielsweise in den USA, frage ich generell immer, wenn ich einen Menschen fotografieren möchte. Das ist für mich einfach eine Frage des Respekts. Sie können Ihr Modell dafür gezielt ansprechen, aber manchmal reichen auch schon ein direkter Blickkontakt und ein fragender Blick. Sie merken dann schnell, ob die Person mit Fotos einverstanden ist oder nicht, und das sollten Sie dann auch respektieren.



57 mm | f3,2 | 1/400 s | ISO 100

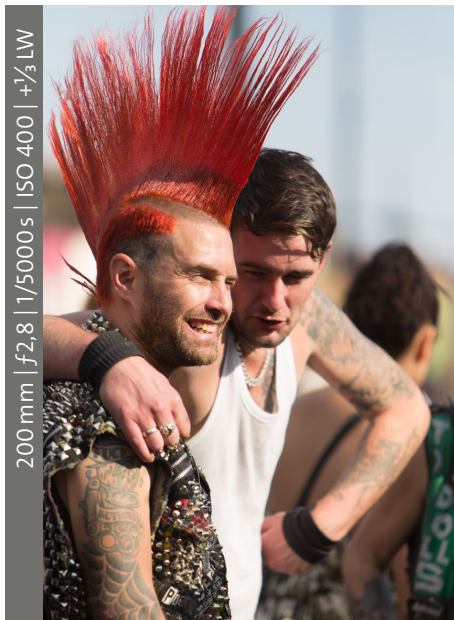
↑ Die bolivianischen Einwohner lassen sich in der Regel nicht gern fotografieren. Sie glauben, es könnte ihnen Unglück bringen. Nicht so diese beiden geschäftstüchtigen alten Damen, die dafür gern ein paar Münzen als »Glücksbringer« annehmen.

Streetlife: Straßenszenen einfangen

Streetlife-Fotos sind spontan, ungeplant und immer spannend. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, wird zu Hause und im Urlaub unzählige interessante Motive finden. Mit Schnelligkeit und dem richtigen Instinkt lassen sich tolle Momente einfangen.

Straßenszenen sind, egal wo Sie sie aufnehmen, immer völlig unvorhersehbar. Sie lassen sich nicht planen oder inszenieren. Im Gegenteil: Sie leben von ihrer Authentizität und Spontaneität. Deshalb ist es wichtig, dass Sie nicht in die Szene eingreifen oder sie beeinflussen, sondern sie so aufnehmen, wie sie passiert. Idealerweise bleiben Sie im Moment der Aufnahme für das Modell sogar unbemerkt, denn die meisten Menschen verändern ihr Verhalten, sobald sie bemerken, dass sie beobachtet werden. Aber denken Sie bitte daran, dass

Sie nicht einfach Bilder von fremden Menschen ohne deren Einwilligung machen dürfen. Am besten fragen Sie bereits im Vorfeld um Erlaubnis und beobachten anschließend die Szene so lange, bis das Modell Sie »vergisst« und wieder völlig natürlich wirkt. In diesem Moment können Sie dann ganz in Ruhe Ihre Aufnahmen machen. Zeigen Sie Ihrem Modell anschließend die Aufnahmen und löschen Sie sie unbedingt wieder, falls Ihr Modell nicht einverstanden sein sollte. Setzen Sie sich auf gar keinen Fall über den Willen Ihres



200 mm | f2,8 | 1/5000 s | ISO 400 | +1/3 LW



50 mm | f1,2 | 1/2500 s | ISO 500

← Links: Bei diesem foto-genen Punker in London habe ich vorsichtshalber im Vorfeld um Erlaubnis gefragt und dann abgewartet, bis die Situation wieder ganz entspannt und natürlich war. Rechts: Wer sich, wie hier der »Naked Cowboy« mitten am Times Square, derart zur Schau stellt, hat sicher nichts dagegen, wenn er fotografiert wird. Ein kleines Honorar ist dennoch immer willkommen.

Modells hinweg. Das ist nicht nur menschlich bedenklich, sondern kann auch ernsthafte rechtliche Konsequenzen für Sie haben.

Innerhalb der EU ist Streetfotografie durch die DS-GVO nur noch bedingt möglich. Sie brauchen rein theoretisch von jeder abgebildeten Person eine DS-GVO-konforme, schriftliche Einverständniserklärung, die Sie dauerhaft aufbewahren müssen. Vor allem müssen Sie das Modell zwingend vor der Aufnahme um eine Einwilligung bitten. Im Rahmen der Streetfotografie, die von ungestellten und spontanen Aufnahmen lebt, ist das nicht machbar und Streetfotografie, wie wir sie bisher kennen, in der EU rein rechtlich nicht mehr möglich. In anderen Ländern ist das unter Umständen anders geregelt. Erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld über die rechtlichen Gegebenheiten.

Tip

Es gibt die praktische App *Easy Release* mit der Sie auch unterwegs einfach und schnell die Einwilligung Ihrer Modelle einholen können. Diese können direkt auf dem Handy unterschreiben und Sie können alle Daten und Verträge übersichtlich im Smartphone archivieren.

→ *Diese beiden stylishen Ladys habe ich auf der Fifth Avenue in New York entdeckt und um ein Foto gebeten.*



50 mm | f1,6 | 1/1000 s | ISO 1250

Paraden und Umzüge

Veranstaltungen aller Art sind ebenfalls gute Gelegenheiten für Streetlife-Fotos. Hier rechnen die teilnehmenden Menschen sogar damit, fotografiert zu werden und rein rechtlich dürfen Sie diese auch ohne Einschränkung fotografieren. Wer sich stundenlang herausputzt, um sich beispielsweise bei einer Parade zu präsentieren, wird sich eher über Ihr fotografisches Interesse freuen, als sich gestört zu fühlen. Achten Sie dabei auch immer auf die Zuschauer und das ganze



70 mm | f3,5 | 1/2500 s | ISO 640

Drumherum. Es finden sich oft tolle Szenen, die das Auslösen lohnen. Dabei sind längere Brennweiten und vor allem Zoomobjektive wie beispielsweise ein Telezoomobjektiv von 70–200 mm von Vorteil. Oftmals kann man sich nicht ins Zentrum des Geschehens stellen und auch seinen Standort nicht beliebig verändern, aber mit einem Teleobjektiv können Sie auch aus einer etwas größeren Entfernung fotografieren. Bitte beachten Sie innerhalb der EU auch hier die DS-GVO.

← *Wenn in New Orleans das Southern Decadence Festival stattfindet, gibt es auch eine tolle Parade, die an Farbenprächtigkeit und Lebensfreude kaum zu überbieten ist.*

Übung

Vielleicht geht es Ihnen wie mir: Fremde Menschen um eine Fotoerlaubnis zu bitten, kostet mich immer wieder große Überwindung. Das kann man aber üben, und mit der Zeit ist es gar nicht mehr so schwer. Schnappen Sie sich Ihre Kamera, ziehen Sie los und machen Sie für einen Tag ausschließlich Porträts fremder Menschen. Sprechen Sie mit ihnen, und fragen Sie, ob Sie sie fotografieren dürfen. Mit der Zeit verschwinden die Hemmungen, und so manch eine interessante Geschichte bekommt man dabei auch noch zu hören.

Eine Stadt porträtieren

Auf einer Städtereise sollten Sie nicht nur die bekannten touristischen Highlights ablichten, sondern auch andere, teilweise vielleicht nicht so schöne Seiten zeigen und dabei landestypische Details und Menschen im Bild einfangen.

Wenn Sie eine große Stadt mit Ihrer Kamera besuchen, können Sie neben den normalen touristischen Schnappschüssen auch eine richtige kleine Fotoreportage erstellen. Dazu gehören die üblichen Sehenswürdigkeiten ebenso wie Streetlife-, Natur- und Architekturfotografie. Nehmen Sie alles auf, was Ihnen interessant und fotografierenswert erscheint. Und wenn es Ihnen so ergeht wie mir, dass ein besonderes Ereignis

während Ihres Aufenthalts passiert, sollten Sie auch dieses unbedingt in Ihre Reportage einbauen. Als ich Ende Oktober 2012 für ein paar Tage in New York war, wütete Hurrikan Sandy in der Metropole. Aus diesem Grund gehören ein paar eher untypische Fotos mit zu meinem New Yorker Städteporträt – ebenso wie Bilder von Halloween, das die Amerikaner jedes Jahr am 31. Oktober mit großer Begeisterung feiern.



↔ Eine Stadt im Ausnahmezustand: Direkt nach einem schweren Hurrikan lässt sich die Bevölkerung des »Big Apple« die Freude an Halloween nicht nehmen.



170 mm | f3.5 | 1/160 s | ISO 1250 | +1LW



98 mm | f5,6 | 1/320 s | ISO 1600



47 mm | f7,1 | 1/30 s | ISO 800



975 mm | f4 | 1/320 s | ISO 800



50 mm | f1,4 | 1/4000 s | ISO 500



88 mm | f4 | 1/125 s | ISO 800



50 mm | f1,2 | 1/640 s | ISO 500



50 mm | f3,5 | 1/80 s | ISO 3200



135 mm | f2,8 | 1/1000 s | ISO 500

Architektur in Szene setzen

Architekturfotografie ist künstlerisch und technisch anspruchsvoll. Möchten Sie große und kleine Gebäude und Innenräume realistisch, aber dennoch spannend inszenieren, gibt es einiges zu beachten.

Gebäude aller Art sind grundsätzlich sehr große Fotomotive. Deshalb besteht Ihre erste Herausforderung zunächst einmal darin, das Gebäude ganz oder in großen Teilen überhaupt aufs Bild zu bekommen. Naturgemäß können Sie sich nicht unendlich weit vom Gebäude entfernen, wie Sie es mit einer größeren Brennweite zwangsläufig müssten. Hier sind Ihnen vermutlich andere Gebäude im Weg. Möchten Sie also Architekturaufnahmen aus nächster Nähe machen, benötigen Sie eine sehr kurze Brennweite und idealerweise auch eine Kamera ohne Cropfaktor. Bei einer Vollformatkamera eignet sich ein Ultraweitwinkelzoomobjektiv mit beispielsweise 17–40 mm für die meisten Aufgaben. An einer Kamera mit Cropfaktor

sollte die Anfangsbrennweite dagegen eher bei 10 mm liegen, das entspricht umgerechnet ca. 16 mm.

→ Links: Fotografiert man ein Gebäude von unten nach oben mit vertikal verkippter Kamera, entstehen zwangsläufig stürzende Linien. Rechts: Diesen Effekt kann man in der Bildbearbeitung durch eine perspektivische Korrektur relativ schnell und einfach ausgleichen.



Stürzende Linien vermeiden

Sobald Sie Ihre Kamera bei der Aufnahme nicht absolut waagrecht oder senkrecht ausrichten, sondern nach oben oder unten kippen, erhalten Sie *stürzende Linien*. Unsere Augen und das Gehirn sind an solche



17 mm | f5 | ISO 100 | HDR

↑ *Oben: Um den schönen Himmel mit ins Bild zu bringen, habe ich die Kamera leicht nach oben geneigt. Die geraden Linien neigen sich nach innen und »stürzen«. In meiner Bildbearbeitungssoftware habe ich diesen Effekt korrigiert und das Gebäude wieder »gerade gerichtet« (unten).*

stürzenden Linien in Bildern gewöhnt und gleichen diesen Effekt beim Betrachten eines Bildes unbemerkt aus. Wir wissen dadurch instinktiv, dass die unteren Gebäudeteile genauso breit sind wie die oberen, obwohl das Foto aufgrund der stürzenden Linien einen ganz anderen Eindruck vermittelt. Grundsätzlich sollten Sie aber stürzende Linien so gut wie möglich vermeiden oder sie im Nachhinein in der Bildbearbeitung ausgleichen. Mehr dazu lesen Sie im Abschnitt »Stürzende Linien korrigieren« auf Seite 642.

Eine Ausnahme bilden *Tilt/Shift-Objektive*, deren Aufnahmeachse sich beliebig verschieben lässt. Das heißt, die Kamera bleibt in der Waagerechten oder Senkrechten, während nur das Objektiv nach oben verschoben wird. Stürzende Linien treten dabei nicht auf.

Panoramafreiheit

Bei uns in Deutschland dürfen Sie generell ohne ausdrückliche Genehmigung Gebäude fotografieren und diese Fotos auch veröffentlichen, solange Sie sich beim Fotografieren auf öffentlich zugänglichem Grund wie einer öffentlichen Straße befinden und das Bild ohne Hilfsmittel – etwa eine Leiter oder eine Drohne – aufnehmen. Sobald Sie sich auf privatem Grund befinden (das kann auch ein öffentlich zugänglicher Park oder Ähnliches sein), benötigen Sie zwingend eine Genehmigung des Gebäude- beziehungsweise Grundstückbesitzers! Bei kritischen Objekten wie militärischen Einrichtungen sollten Sie generell zurückhaltend sein!

In anderen Ländern gelten durchaus andere Regeln. Erkundigen Sie sich deshalb am besten im Vorfeld umfassend über die Bestimmungen in Ihrem Reiseland, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Solche Objektive sind aber absolute Spezialobjektive und dementsprechend teuer. Ihre Anschaffung lohnt sich nur bei regelmäßiger Nutzung.

Suchen Sie sich bei der Aufnahme mit einem normalen Weitwinkelobjektiv einen Standort, von dem aus Sie die Kamera möglichst wenig aus der Waagerechten oder Senkrechten kippen müssen. Suchen Sie sich einen etwas erhöhten Standpunkt, und nutzen Sie die maximale Höhe Ihres Stativs aus. Je weniger Sie

die Kamera neigen, desto besser. Weniger gut geeignet für die Architekturfotografie sind in der Regel Fisheye-Objektive, die zwar einen enormen Bildwinkel (meistens 180° in der Bilddiagonalen) aufnehmen können, aber als Resultat alle geraden Linien gebogen abbilden. Hin und wieder findet sich jedoch ein Motiv, das durch seine spezielle Architektur perfekt zu diesem Effekt passt.



15 mm | f14 | ISO 50 | HDR

↑ *Hier unterstreicht der Fisheye-Effekt die bogenförmige Architektur des Platzes.*



Übung

Machen Sie eine Aufnahme eines Gebäudes mit einer möglichst kurzen Brennweite. Fotografieren Sie zunächst eine Aufnahme mit perfekt waagrecht oder senkrecht ausgerichteter Kamera. Anschließend neigen Sie die Kamera nach oben oder unten und beobachten, wie sich die waagerechten Linien des Gebäudes verändern.



17 mm | f9 | 1/200 s | ISO 800

↑ *Die stark nach oben gerichtete Kamera führt zu den extrem stürzenden Linien, die das Motiv aber besonders grafisch wirken lassen.*

Den perfekten Aufnahmestandort finden

Ein Gebäude hat in der Regel vier Seiten, Sonderformen wie beispielsweise dreieckige oder runde Gebäude einmal ausgenommen. Und jede dieser Seiten lässt das Gebäude in einem anderen Look erscheinen. Zudem sind unter Umständen bestimmte Aufnahmeperspektiven gar nicht machbar, da Ihnen andere Gebäude, Bäume, Autos etc. die Sicht versperren. Informieren Sie sich am besten vorab im Internet über die ungefähre räumliche Aufnahmesituation – *Google Street View* beispielsweise kann hier wertvolle Informationen liefern. Denken Sie unbedingt auch an den Sonnenstand zum Zeitpunkt Ihrer Aufnahme. Seitliches Licht eignet sich sehr gut, da es die Dreidimensionalität des Gebäudes unterstreicht, während flaches Licht von vorn oder extremes Gegenlicht nicht optimal ist (mehr zu den verschiedenen Lichtarten

im Abschnitt »Licht ist nicht gleich Licht: Lichtcharakteristik« ab Seite 301). Sind Sie vor Ort, probieren Sie verschiedene Aufnahmestandorte und Bildausschnitte aus. Finden Sie interessante Winkel und Details, die das Bauwerk gut wirken lassen. Beziehen Sie auch das Umfeld der Gebäude ein, indem Sie etwa eine verspiegelte moderne Fassade nutzen, um ein älteres verschnörkeltes Gebäude darin abzubilden. Das Gute ist: Architektur ist geduldig und bewegt sich nicht. Sie können also in aller Ruhe und mit sämtlichen Blickwinkeln experimentieren.

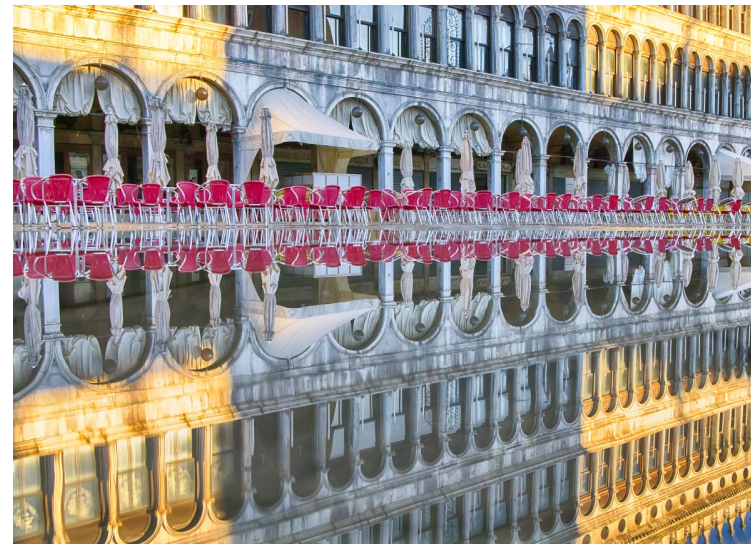
In Innenräumen fotografieren

Vielfach ist nicht nur die Außenfassade eines Gebäudes interessant, sondern es verfügt vielleicht auch über eine besonders beeindruckende Innenansicht.



45 mm | f7,1 | ISO 200 | HDR

↑ *Steht man genau am richtigen Platz, kann man in Rom dieses Bild mit Blick auf den Petersdom machen. Befindet man sich einige Meter weiter rechts, ist er nicht mehr zu sehen. Es lohnt sich also immer, seinen Aufnahmestandort genau zu planen.*



35 mm | f9 | ISO 1000 | HDR, Stativ

↑ *Bei dieser Aufnahme aus Venedig muss man schon genau hinsehen, um zu erkennen, wo das Motiv und wo die Spiegelung ist.*

Im Inneren von Gebäuden dürfen Sie generell nur mit Genehmigung des Eigentümers fotografieren, und häufig ist die Nutzung eines Stativs untersagt. Legen Sie die Kamera dann am besten irgendwo auf, und stützen Sie sie mit Jacken oder Ähnlichem ab, dann lässt sich sogar eine Langzeitaufnahme oder ein HDR problemlos realisieren. Nutzen Sie dann aber unbedingt Ihren Kabelauslöser, um die Kamera berührungsfrei auszulösen.

Fotografieren Sie in Innenräumen mit Blick nach außen, sind die Helligkeitsunterschiede oft ganz enorm. Der Innenraum wird im Bild zu dunkel abgebildet und die Bereiche außen wirken zu hell. Hier können Sie sich mit einer HDR-Aufnahme behelfen und so ein ausgewogen belichtetes Bild erstellen. Im Idealfall

sollten Sie versuchen, Innenräume, in die Licht von außen hineinscheint, bei bedecktem Himmel aufzunehmen. Dann ist der Helligkeitsunterschied von innen nach außen nicht so groß, und die Räume sind gleichmäßiger ausgeleuchtet. Am besten nutzen Sie die vorhandene Raumbelichtung und schalten alle Lampen an. Dies verleiht dem Raum zusätzlich Charakter und setzt schöne Akzente. Achtung aber bei Leuchtstoffröhren, die bei kurzen Belichtungszeiten Farbe und Helligkeit verändern können. Dasselbe gilt für LCD-Bildschirme, die bei kurzen Belichtungszeiten durch die Frequenz des Bildaufbaus streifig aussehen. In beiden Fällen wählen Sie Belichtungszeiten von 1/30s oder länger, dann sind Sie auf der sicheren Seite.



16 mm | f13 | ISO 100 | HDR



← Diese beeindruckende Decke einer russischen Kirche konnte ich ganz einfach aufnehmen, indem ich meine Kamera exakt in der Mitte des Gebäudes auf die Rückseite legte und mit dem Kabelauslöser auslöste.



← Starke Helligkeitsunterschiede von drinnen nach draußen meistern Sie am besten mit einer HDR-Aufnahme.

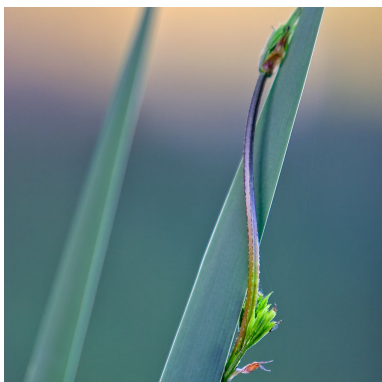
Tipp

Oftmals stören bei einer schönen Architekturaufnahme vorbeifahrende Autos und durch die Straßen schlendernde Menschen. Um eine möglichst menschenleere Aufnahme zu machen, können Sie sich mit einer Langzeitaufnahme von mehreren Sekunden behelfen. Alles, was sich während der Aufnahme bewegt, verschwindet quasi wie von Zauberhand. Je länger Sie belichten, desto besser. Dafür benötigen Sie einen Graufilter. Je stärker dieser abdunkelt, desto länger können Sie belichten, und desto stärker fällt der Effekt aus. Empfehlenswert sind 1000x-ND-Filter oder sogar noch stärkere Varianten. Zusätzlich nutzen Sie einen möglichst geringen ISO-Wert und eine geschlossene Blende (zum Beispiel f14 oder f16) – dadurch wird die Belichtungszeit zusätzlich verlängert.



↑ Das weltberühmte Kabuki-Theater in Tokio ohne Autos abzulichten, ist nahezu unmöglich. Eine Aufnahme von zehn Sekunden mit einem starken Graufilter dagegen lässt die vorbeifahrenden Autos annähernd verschwinden.

Inhalt



Vorwort 12

Die Welt der digitalen Fotografie

Lieber fotografieren als nur knipsen 16

Kapitel 1: Die digitale Fotografie verstehen

Wie alles begann ... 24

Die digitale Kamera 26

Das Herzstück der Digitalkamera: der Sensor 30

Sensorgöße und Cropfaktor 35

Verschluss und Belichtungszeit 38

WLAN und NFC-Funktion 42

Die Immer-dabei-Kamera: das Fotohandy 43

Praktisch und handlich: die Kompaktkamera 54

Guter Kompromiss: die Bridgekamera 56

Kompakt und vielseitig: die Systemkamera 58

Eine aussterbende Art: Spiegelreflexkameras 61

Actionkameras für Spezialaufgaben 63

High-End für Fotoenthusiasten: Mittelformatkameras 64

Das digitale Bild: Auflösung 65

Farbkanäle und Farbtiefe 70

Dateiformate: JPEG, HEIF, TIFF und Raw 75

Metadaten: Exif, IPTC und Co. 80

Die Kamera einrichten 82



Kapitel 2: Bilder richtig belichten

Wann ist eine Belichtung korrekt? 92

Was ist eine Blende? 97

Der Zusammenhang von Blende und Belichtungszeit 100

ISO-Wert 105

So misst die Kamera die Belichtung 110

Belichtungsprogramme einsetzen 113

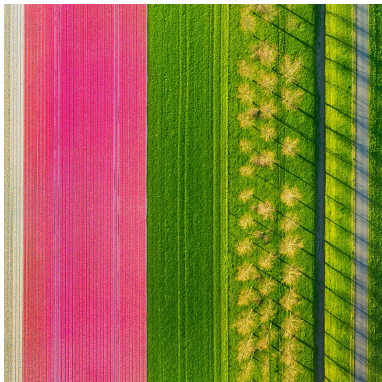
Das Histogramm richtig lesen 118

Die Belichtung korrigieren 123

High Key und Low Key 127

Belichtungsreihen erstellen 130

Manuell belichten 133



Kapitel 3: Perfekte Schärfe erzielen

Was ist Schärfe? 140

Scharfstellen mit dem Autofokus 143

Das richtige Autofokusfeld wählen 148

Fokussieren im Dunkeln oder im Gegenlicht 153

Von Hand scharfstellen 154

Schärfere Bilder dank Bildstabilisator 157

Die Schärfentiefe 161

Maximale Schärfentiefe mit der Hyperfokaldistanz 170

Die Formen der Unschärfe 173

Schärfedehnung nach Scheimpflug 180





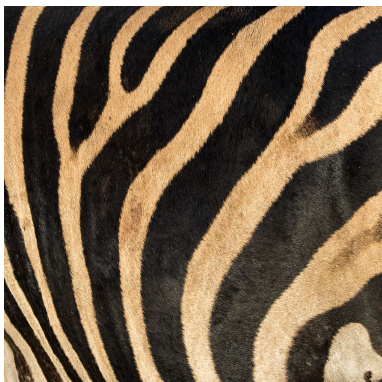
Kapitel 4: Objektive

- So ist ein Objektiv aufgebaut 184
- Brennweite und Bildwinkel 187
- Zoomobjektiv oder Festbrennweite? 191
- Verschiedene Objektivtypen einsetzen 194
- Abbildungsfehler und ihre Ursachen 201
- Back- und Frontfokus 207
- Die Qualität von Objektiven beurteilen 210
- Praktisches Zubehör für Objektive 214



Kapitel 5: Zubehör für bessere Fotos

- Mehr Energie zum Fotografieren 228
- Speichermedien: das Gedächtnis Ihrer Kamera 231
- Fester Halt: Stative und Co. 234
- Kameraschutz: Tasche oder Rucksack? 239
- Die Kamera fernsteuern 241
- Nützliche Extras für die Fototasche 244
- Die sinnvolle Grundausrüstung 247



Kapitel 6: Richtig blitzen

- Die technischen Grundlagen des Blitzens 250
- Die Blitzsynchronzeit verstehen 253
- Intern oder extern: Welche Blitzarten gibt es? 256
- Verschiedene Blitzmodi richtig einsetzen 259
- Besser blitzen: die Kamera richtig einstellen 262
- Indirekt und entfesselt blitzen 266
- Blitzen mit mehreren Blitzgeräten 271
- Nützliches Blitzzubehör 273



Kapitel 7: Motive sehen

- Kleine Sehschule 278
- Bekanntes neu interpretieren 283
- Kreative Techniken nutzen 285
- Serien und Sequenzen 289
- Bildideen entwickeln 292

Kapitel 8: Mit Licht und Farbe gestalten

- Die Arten des Lichts 296
- Licht ist nicht gleich Licht: die Lichtcharakteristik 301
- Das Licht lenken: Reflektoren und Abschatter 305
- Farbtemperatur und Weißabgleich 309
- Die Wirkung der Farbe 312
- Mit Farben Empfindungen auslösen 314
- Farbgegensätze gezielt nutzen 317
- Bilder auf Schwarzweiß reduzieren 319
- Farbharmonien und Monochromie 322



Kapitel 9: Bilder komponieren

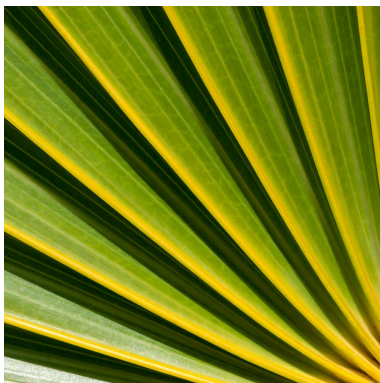
- Bildformate und Bildwirkung 326
- Die perfekte Bildaufteilung 331
- Linien: Führen Sie den Blick 337
- Formen, Muster und Strukturen 342
- Eine Frage der Perspektive ... 344
- Tiefe im Bild erzeugen 347
- Bildreduktion und Abstraktion 351
- Symmetrische Bilder 354





Kapitel 10: Menschen fotografieren

- Die Basics für bessere Porträtfotos 358
- Menschen vor der Kamera anleiten 359
- Formen des Porträts 361
- Schnappschüsse: spontan und natürlich 368
- Klassische Porträtaufnahmen 371
- Das richtige Posing 373
- Paare und Gruppen in Szene setzen 379
- Kinder fotografieren 383
- Den Charakter herausarbeiten 389
- Das Foto vom Ich: Selbstporträts 392
- Die ästhetische Aktfotografie 394
- Fashion- und Modefotografie 398
- Makellose Schönheit: Beauty und Glamour 401



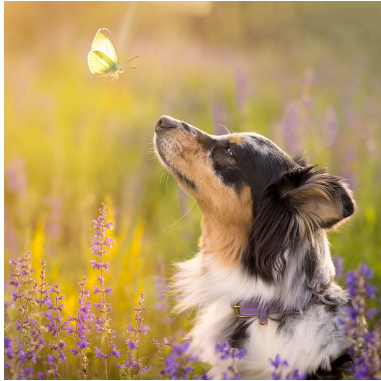
Kapitel 11: Naturfotografie

- Landschaften fotografieren 406
- Blumen, Pflanzen und Pilze fotografieren 418
- Element Wasser 422
- Unterwasserfotografie 426
- Kreative Techniken einsetzen 430
- In die Luft gehen mit der Fotodrohne 433



Kapitel 12: Makrofotografie

- Der Abbildungsmaßstab 450
- Exakt fokussieren im Nahbereich 454
- Sinnvolles Zubehör für die Makrofotografie 458
- Die Schärfentiefe ausdehnen: Focus Stacking 461

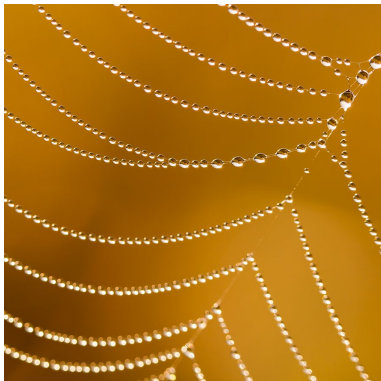


Kapitel 13: Tiere vor der Kamera

- Die Grundregeln der Tierfotografie 468
- Tiere in freier Wildbahn 471
- Tarnen und anpirschen 477
- »Selbstauslöser«: Lichtschranken einsetzen 480
- Haus- und Zootiere vor der Kamera 483

Kapitel 14: Mit der Kamera unterwegs: Städte, Menschen, Architektur

- Reisefotografie 488
- Streetlife: Straßenszenen einfangen 495
- Eine Stadt porträtieren 498
- Architektur in Szene setzen 500



Kapitel 15: Nacht und Blaue Stunde

- Available Light nutzen 508
- Feuerwerk fotografieren 512
- Den Nachthimmel fotografieren 514
- Aurora Borealis: Nordlichter einfangen 519
- Eine Sonnenfinsternis fotografieren 522
- Gewitter und Blitze mit der Kamera einfangen 524
- Lichtmalereien 526



Kapitel 16: Action und Events fotografieren

- Action fotografieren 530
- Bewegungen einfrieren oder mitziehen 534
- Fotografieren in Sporthallen 537
- Eventfotografie: Partys, Familienfeiern und Co. 540
- Hochzeiten fotografisch begleiten 543
- On stage: Konzert- und Bühnenfotografie 546



Kapitel 17: Im Studio fotografieren

- Licht im Studio 552
- Zubehör für Studioaufnahmen 556
- Die Wirkung von Lichtformern 559
- Das Licht einrichten 563
- Tabletop und Ministudio 568

Kapitel 18: Nutzen Sie die Möglichkeiten der digitalen Fotografie

- Die Weite einfangen: Panoramen 574
- Bilder in Schwarzweiß umwandeln 581
- Die Möglichkeiten von KI nutzen 588
- Fotomontagen erstellen 591
- HDR: High Dynamic Range 594
- In anderem Licht: Infrarotaufnahmen 602
- Zeitrafferaufnahmen 605



Kapitel 19: Bilder bearbeiten

- Die Grundlagen der
Bildbearbeitung 610
- Bilder sichten und sortieren 612
- Die Kamera kalibrieren 618
- Raw-Dateien entwickeln 623
- Die Grundfunktionen der Bildkorrektur 630
- Kleine Retuschen ausführen 638
- Königsdisziplin Beautyretusche 647





Kapitel 20: Bilder mit Effekten versehen

Effekte erzielen mit Filtern 656

Digitale Rahmen und Texturen 660

Kapitel 21: Bilder wirkungsvoll präsentieren

Am Anfang steht das Farbmanagement 666

Monitor und Drucker kalibrieren 668

Bilder selbst ausdrucken 670

Das passende Material für den Druck 673

Fotobücher erstellen 675

Fotos im Internet ausstellen 680



Kapitel 22: Video

Die technischen Grundlagen des Filmens 686

Ausrüstung 693

Die richtigen Videoeinstellungen 696

Nach der Aufnahme 706

Begriffserklärungen 710

Stichwortverzeichnis 721

